

HIMMLER EARLY DIARIES

Compiled by Kurt Bertrams

[WEBSITE NOTE: The originals are held by the Hoover Library at Stanford California, where this transcript is also filed, and was seen by us. Bertrams appears to be an expert on *Studentenverbindungen*, German student corporations, i.e. fraternities, and his selection may be guided by that interest. We have made no attempt to revise the transcript punctuation or spelling.]

18.11.19

Von 8–10 Vorlesungen, dann nach Hause, gelesen. Um 12h zum Essen. Nach Tisch russisch geschrieben. Brief von Ronchler wegen Apollo [Studentenverbindung (= fraternity) Apollo] vorgefunden. Von 2–8h Lernen, dann zum Essen. Um 9h kam Maja. Wir setzten uns zusammen, später auch Lu und plauderten. Ruhig bin ich eigentlich nicht. Die Gedanken und Sorgen jagen sich in meinem Kopf Es ist ein befremdender Zustand. Seit langer Zeit schon um 11h ins Bett gegangen.

19.11.19

Von 8–10 Vorlesungen. Dann bis 1h Nationalökonomie und Zoologie eingeschrieben. Um 1h zum Essen. Um ½3h in der alten Börse mit Breither von der Apollo zusammengekommen. Zu mir alle sehr nett. Von 5–8h ging ich ins Kolleg. Geschwind zum Essen, dann auf die Kneipe. Wurde dann aufgenommen. Bin fürchterlich stolz, daß ich bei einer deutschen Studentenverbindung bin. Bei der Exkneipe mit Sitz am Präsidiumstisch. Ich trank 2 Humpen Bier mit denselben und sprach einige Dankesworte an den Vorsitzenden, er meinte in seherischem Geist, daß ich nicht zum letzten Mal von dieser Stelle ausgesprochen habe. Bin Neugierig, aber recht gut. Trug dann auch noch die Uuhr von Löwe vor. Bis 11h heimgekommen und dann noch studiert.

20.11.19

Von 8–10h Kolleg, dann gebadet und zum Friseur gegangen. Um 1h zum Essen. Nach Tisch um 2h in die Fuchsstunde. Dann zu Dr. Quenstedt wegen ärztlichen Zeugnisses, dann

nach der Post. Heim. Brief an Vater geschrieben. Dann ins Kolleg bis ½8h Hernach zum Essen. Maja war auch da, was mich erfreute. Wir lasen miteinander in einem Buch Hand in Hand. Sie sperrte [?] mir noch mit unter dem Haustor. Ja, ich bin jetzt glücklich.

21.11.19

Von 8–10h Vorlesungen. Dann studiert. Mittag bei Loritz. Maja wieder lieb und nett. Um 2h tieranatomisches Praktikum. An so einem stinkigen Viech rumgeschnitten. Dann eine Stunde in der Staatsbibliothek gearbeitet. Von 4h–½6h Vorlesungen. Dann zum Essen und zum Schluß zur Tanzstunde in Komme aber erst . . .sten Termin. Nochmal zu Loritz hin. Mit Maja zusammen gelesen. Sie ist doch ein liebes Mädel. Um ½10h heim und gearbeitet und gelesen.

22.11.19

Vormittag Vorlesungen. Geheimrat Lessow besucht, der kolossal liebenswürdig war. Dann in die Universität, nachbelegt. Falk gesprochen. Brot, Wurst, Käse besorgt, dann zum Essen. Geologie fiel heute aus. Maja macht sich eine furchtbare Mühe mit meiner Zoologie. Sie ist von einer führenden Aufopferung und Liebe. Nach Tisch Kolleg. Dann um 4h zum Elfenbein Zimmermann. Dann Pretz schnell besucht. Zu Hause lesen. Gesuch an Apollo geschrieben. Um ½7h gegessen. um 7h zur gronen Philisterkneipe. S..., Bugtner, Lindemann, Rüsck, Freilinger, Dicknether, Schwerdinger getroffen. Alle waren sehr nett mit mir. Möchte mit Hottner mit...gen für den Exbummel. Abends 11h heimgekommen, gerechnet, Zeitung gelesen. Tagebuch geschrieben.

23.11.19 Sonntag.

Ausgeschlafen bis 11h. Um ½12h in der Ludwigskirche und dann zum Odeonsplatz, wo eine Demonstration des deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbundes sein sollte, nun aber erst um ½1h war. Ich sah sie nicht mehr. Für Frau Loritz Blumen besorgt zum Geburtstag. Dann zu Loritz. Frau Loritz hatte große Freude. Maja gab ich die Karte von einer ..., die ich geschrieben hatte. Männer lieben Maja unendlich. Das gute Mädel hatte eine große Freude damit. Nachher wurde musiziert. Ich fuhr um ½2h an den Ostfriedhof hinaus, wo ich mich mit Hottner zum Ausflug

[following page missing]

13.12.19

Von 9–10h Kolleg. Dann mit Ausnahme des Mittagessens bis ½7h gearbeitet. Um ½7h zu Abend gegessen. Dann in die Kneipe. War sehr nett. Um ½11h noch etwas gegessen und russisch geschrieben und Tagebuch.

14.12.19

bis 9h geschlafen. Dann studiert. Um 11 in die Theatinerkirche. Um 12h Essen, um ½2h habe ich mich rasiert, umgezogen, studiert. Um ¾4h ins Kaufmannskasino zur Tanzunterhaltung. War sehr nett. Es gibt wirklich eine Masse schöner Maderln. Tessard und Tochter heimbegleitet, waren beide sehr nett und lieb. Zu Hause noch Russisch geschrieben.

15.12.19

Um ½7 aufgestanden. Studiert. Um ½9h Besuch von Fräulein von Niketen, sehr liebenswürdig. Von 9–¾12h Kolleg. Heim, gegessen, studiert. Zum Essen, sehr feudal gewesen, nachmittags studiert. Tee zu Hause, ganz munter. Ziemlich müde, Brot und Käse etc., weiter studiert. Um 7h zum Essen. Gebhard, Loritz und Mopperl waren im A.G.V. [Akademischer Sangverein]. Ich unterhielt mich nach dem Abeiükssen noch mit Trudl und Friedl über Judentum, Ehrenfragen, es war ein sehr interessantes Gespräch. Ich dachte am Heimweg noch darüber nach. Ich glaube, ich komme mit meiner Religion in Kollision. Mag es gehen, wie es will, Gott werde ich immer lieben und anbeten und der Kirche anhängen und sie verteidigen, selbst wenn ich aus ihr ausgeschlossen sein sollte. Russisch geschrieben.

26.12.19.

Morgens in die Kirche. Besuch gemacht im Krankenhaus bei Schm. und bei Rechtsrat Schling. Wie ich heimkam waren Herr und Frau Okonömierat Mittmann da. Nach Tisch gelesen. Um 6h gingen wir alle zusammen zur Weihnachtsfeier des kathol. Kasinos. Am Anfang machte ich wohl furchtbar (..... mit Brille bei der Sammlung) während der Rede, die ein Geistlicher hielt – sie war zwar im großen und ganzen sehr schön, aber doch etwas gar sehr Predigt. Und während dessen hatte ich in meinem Inneren Glaubenskämpfe zu bestehen wie noch nie zuvor. Die Fechtgeschichte taucht mir immer wieder auf. Am Abend betete ich, ich hatte es zwar auch vorher schon so ziemlich überwunden. Gott wird mir in all meinen Zweifeln weiterhelfen.

20.1.20. Dienstag

Von 8h–10h Kolleg, dann Besorgungen gemacht und zwischendurch gearbeitet. Sehr netter Brief vom Vater. Um ½1h zum Essen. Nach Tisch arbeiteten Lu und ich. Von 4h Kolleg. Von 8–10h Tanzstunde. Ich bin in dieser Beziehung mit mir jetzt wenigstens zufrieden. Von ½11h–½2h noch Zoologie eingeschrieben.

Dienstag, 8.11.21

Paula abgeholt. 7,15h in die Kirche begleitet. Sie kam mir unruhig vor, hat auch lang nicht und dann unruhig geschlafen, wie ich später hörte. Poehlmann gearbeitet. Abends zu Hause. Nachmittags für Paula etwas gesucht. Endlich eine Plakette gefunden bei Listauer. Form rechteckig, innen oval. Jüngling Jungfrau zur Ehe führend. Außen Kranz von reizenden Engerln. Nachmittag Fechtboden.

Mittwoch, den 9.11.21

~~Vormittags Lu abgeholt und zur Bank begleitet~~ Hochschule. Major Angerer von der ehemaligen 14. Alarm-Kompanie, mein Kompanieführer, hört auch landwirtschaftliche Vorlesungen, er ist mit einer Rumänin [*following page missing*]

Donnerstag, den 10.11.21

Vormittag Hochschule. Umgezogen. Besuch bei Fesching sen. und jun. Zu Apels hinausgegangen, die große Freude hatten, waren sehr nett. Frau Lowitz und Käthe machen mir einen Krieg. Auf Lu nicht gewartet. Ich holte ihn um 8h ab, er erzählte mir den ganzen gestrigen Krach. Abends Convent, dauerte bis 3h. Decharge Aschbauer. Der xxx kannte die Geschäftsordnung nicht und Convent war schlecht vorbereitet.

Freitag, den 11.11.21

Vormittag Hochschule. Kanzlei. Nachmittag Fechtboden. Gespräch mit Aschbauer. Mich will man nicht als Charge, da man glaubt, der Fechtbetrieb wäre nicht in guten Händen, und ich würde allenfalls durch meinen Vater gehindert anzutreten. Ich sagte ihm offen meine Ansicht über meine Stellung zum Fechten und zum Bund, daß ich glaube, im Bund bei einer großen Anzahl mißliebig zu sein. Umgezogen, rasiert. Abend gegessen. Lu bei Lowitz abgeholt. Miteinander auf den 11.^[3] Abend gegangen. Er fand im Niederländersaal im Husarenhaus statt. War sehr nett. Alle Herren, namentlich auch die alten waren äußerst liebenswürdig. Major Staudner getroffen, der in Landshut vor uns in der Wohnung war, er hatte eine große Freude. Von den jungen HERN waren wir nur zu fünf. Engl, Winterstein, Zahler, Richter, der uns alle frei hielt und uns mit Zigaretten versorgte, und meine Wenigkeit. Angeregtes Gespräch über Wirtschafts- und Banksachen sehr interessant.–Das Spekulieren ist sehr verlockend, vielleicht nötig, aber ist es moralisch ganz einwandfrei?–Mit Lu schon oft darüber gesprochen. Zuerst will ich einmal Privatwirtschaft etc. näher kennen, dann kann ich an diese Frage herantreten. Um 1h heim.

Samstag, den 12.11.21

Staatsbibliothek. Für Lu Bücher bestellt. Clearingverkehr im Friedensvertrag. Hochschule. Rückfahrtschein tatsächlich bekommen. Heim. Umgezogen. Besuch bei Rauschmeier. Umgezogen. Essen. Tagebuch geschrieben. Mit Frau Wolf Thee getrunken. Zu Tietz. Geld für Gebhards 2 verkaufte Bilder. [*following page missing*]

[Donnerstag, 17.11.21; previous page missing]

mir war nur noch Bbr [Bundesbruder] Ballauf da. Gerdi Hofbauer u. Fritz Schäffer und Frau hatten abgesagt. Herr Dicknether kam etwas später. 12¼h heimgekommen.

Freitag, den 18.11.21

Zeitung gelesen. 9h–11h Uhr ins Kolleg. Besorgungen. Die vornehme Sicherheit des Benehmens habe ich noch lange nicht, die ich haben möchte. Eichhorn Toni getroffen. 12h–1h Uhr Fechtboden. Es geht verhältnismäßig gut für die 6. Fechtstunde links. Zu Loritz ins Kaffee. Meier und Seidl aus Landshut getroffen. Meier Senior der Verbindung Hylesia. Dieselben Prinzipien wie wir, Forstverbindung, 1881 gegründet in Aschaffenburg, geschlossen, neu aufgemacht seit W.S. [Wintersemester] 1921/22, wollen in den R.V.S.V. [Rothenburger Verband Schwarzer Verbindungen], überbrachten uns Einladung zum Stiftungsfest. Ich werde als Vertreter hingehen. Heim. Tagebuch. 4–5h Hochschule, 5–6h Fechtboden. Heim, gegessen. für morgen hergerichtet, schrecklich vergeßlich, meine Mappe auf dem Fechtboden gelassen. Mit Frau Wolf gesprochen. 7 s.t. Asta-Sitzung. Verteilung der Ämter, ehrgeizig, schwierig und aufgeregt gewesen. Wann werde ich das vielreden verlernen. ½12h ins Bett.

Samstag, den 19.11.1921

½4h aufgestanden. 5,15h Abfahrt nach Gemünd am Tegernsee. Mich mit Herrn Ltnt. [Leutnant] Johannes unterhalten, er kennt auch die Luxemburgischen Prinzessinnen. Gmund ausgestiegen. Auf dem ganzen Weg hin und zurück bis zum Essen mich mit dem Türken Major und dem Bulgaren Anuf unterhalten, er erzählte mir viel von der Türkei, man bekommt Land soviel als man bebauen kann. Die Leute seien sehr

[*following page missing*]

[Freitag, den 25.11.21; previous page missing]

mir ein kleines Ledertäschchen. Lu in die Bank begleitet. Heim. Im Palais um Audienz für Sonntag angefragt. Gebhard angekommen. Miteinander geplaudert und Thee getrunken. Es war recht gemütlich, er ist, glaube ich, sehr glücklich. Ihn zu Lowitz be-

gleitet. Heim, rasiert, gegessen. 7 c.t. Asta–Sitzung bis 9h, in die Kneipe. 12h heim, müde, unbehaglich.

Samstag, den 26.11.21

7½h aufgestanden. Tagebuch. 8½h kam Gebhard, sagte Frau Wolf Grüß Gott. Um 9h ging ich mit einem Herrn Puff ins Verkehrsministerium wegen Reisevergünstigungen für Studenten. Ich ging mit, da ich den Herrn (der aus Danzig ist (V.d.St.) zu unserem Alten Herrn Ministerialrat Reindl führen wollte. Reindl war sehr liebenswürdig. Erfolg war gering. Heim. Gebhard holte mich ½12h ab. Wir gingen zu Hegers, um zu dem plötzlichen Tod des Justizrat Mill zu kondolieren. Trafen Frau Generalkonservater und Linnert, er ist schon ein guter Kerl. Zu Lowitz zum Essen. Ich impfte Gebhard den Gedanken ein, nach Weilheim zu fahren. Er war begeistert. Heim. Um 3h auf Mensurboden. Leichte Säbelpartie eines Belegers Rieger des Corps Donaria Freising gegen einen Gotiae (S.V.) bei uns sekundierte der Fechtwart Brunner. Unparteiischer war ein Normanne (W.S.C.). Auf Seiten Gotiae 2 blutige (Kratzer im Gesicht); muckte. Der Donare bekam ein paar flache auf den Arm, er war ein kräftiger Kerl, er focht in kolossal tiefer Auslage. 45 Gänge. Es ist etwas eigenes altherrwürdiges eine Mensur, recht deutsch studentisches.

Heim, mit Gebhard Thee getrunken, war recht gemütlich. Gebhard hat Paula in ein Album ein sehr nettes Gedicht gemacht, was die Liebe nicht alles tut. Um ¾6 ging Gebhard an den Bahnhof, umgezogen. Rede gemacht, gegessen. Bis ¾8h an der Ludwigsbrücke mit Kucher und Schneider zusammengekommen. Bis 8 Uhr im Franziskanerlustbräu auf dem Hylesenkommers, mir war der Auftrag für Apollo die Rede zu halten, doch Altstätter Babenbergiae wußte es zu deichseln, daß er allein für den Verband sprach. Sein Bruder, mein ehemaliger Kompanie–Führer für das Verbands–Philisterium, in majorem gloriam der Firma Altstätter. Auf jeden Fall hat aber mich der Bund nicht vom Beschluß des Verbandskonvents in Kenntnis gesetzt. Die Hylesia wird sich meiner Ansicht nach sicher gut machen. Begeisterung und guter Wille ist da, es sind zumeist ältere Leute, die schon im Feld waren, und Comment [Convent?] etc. läßt sich erlernen. Sie wollen gern in den R.V.S.V., doch man muß erst noch zusehen. Altstätter hat, so glaube ich, fast etwas zu viel gesagt. Staatsrat Ritter von Dribeck kennengelernt. Mit Verbands–Bruder Stock Polytechnischer Club [a fraternity] Schmolli gemacht. ½1h heim. Meier war sehr nett, er ist Senior (S. Reducto bei den Bundesekt). Das Bier tut meinem Magen weh.

Sonntag, den 27.11.21.

8h aufgestanden. 9h in die Messe Michels Hofkirche, in der fühle ich mich wohl. Heim, rasiert, umgezogen. ½12h ins Palais. Audienz bei Ihrer Königlichen Hoheit Frau Prinzessin Arnulf von Bayern. War äußerst liebenswürdig. Wir unterhielten uns über Politik, Spanien,

3: 11. Infanterie–Regiment in welches Himmler am 23.12.1917 als Offiziersanwärter aufgenommen worden war.

Gebhards und meinen Beruf, König, Verhältnis zu Norddeutschland, ich habe gehört, man besitzt die Frau oft (wie auch hier) nicht einmal seelisch ganz u. bürgerlich überhaupt nicht, ein Satz von Prof. Gerber. Niemals könnten es zwei Menschen auf die Dauer eines Lebens aushalten, so eng aneinander gekettet zu sein wie Eheleute, wenn nicht das immer wieder bindende des geschlechtlichen Verkehrs da wäre. – Lu klagte darüber daß Käthe ihn ganz unglaublich in Anspruch nehme. Heim. Übungen gelesen.

Mittwoch, den 7. 12.21

½7h aufgestanden. Zeitung. 8h–½11h Mensurtag; 9 Partien, 7 abgestochen, 2 ausgepaukt

ausgepaukt: Aschbauer 30 Gänge
 Seybold 30 Gänge. 1. Partie
 abgestochen: Brunner – Bauer auf Durchzieher 5. Gang
 Lang – Eschenbacher 8 Gang Temporalis
 Dusch 2. Gang Temporalis
 Bechleutner – Seminger 5. Gang Temporalis
 Greiner – Leberwurst B. 5 Gang Terz
 Pöhl. .kl. Abfuhr nach 6. Gang Herzlappen

Hylesen schauten auch zu. Es war sehr interessant. Jetzt habe ich eine Freude zuzusehen, da ich über die Anfangseindrücke hinweggekommen bin – Zum Essen. Zu Lu gesagt, daß ich ihn abends abhole zum Tanzabend. Verstimmung bei Mama und Tochter. Heim ins Kaffee. 2h informatorische Verbandsbesprechung. (siehe Protokoll), ich rede immer zuviel. ¼ Herr Zitzmann hat mir ein Paket von Ingolstadt mitgebracht. Briefe, Bilder von Gebhard zu Tietz zum Verkaufen hinausgebracht. 5h 6h Fechtboden Auf die T.H. Asta. Heim Zeitung. 8h Lu abgeholt. Käthe verweint. Großer Krach wegen meiner Bemerkung heute Mittag. Das alte Lied. Ich wirke aufreizend mit allem was ich sage. Lu sei nicht schuld, von ihm rede man nicht. Schuld sei ich. Lu verstehe sie nicht; überhaupt ihr versteht uns nicht. Ich raube ihr Lu etc. große Heulerei – an uns direkt habe ich nicht gedacht. Ich vermutete mehr die Mama. Lu ärgerte sich scheußlich. Er ist ganz auf meiner Seite. – Ich sagte ihm folgendes: zwischen uns zweien bleibt alles unveränderlich beim alten. Mit Frau Loritz und Käthe breche ich zunächst auf ziemlich geraume Zeit. Wir verkehren nur streng gesellschaftlich; wenn sie in Not ist wird sie in mir stets den unveränderlich treuen Freund finden wie vor 2 Jahren. Ich werde mit ihr in diesem Falle sein als wenn nichts vorgefallen ist. Verlange von ihr kein Dankeswort. Mir wäre es entsetzlich, wenn meinetwegen zwischen sie zwei ein Zwist hineinkäme. Lu soll mich nicht verteidigen. – Er sagte, er könne sich nicht selbst verleugnen. – Ich möchte bezweifeln, ob er allzu glücklich wird, mein guter Bruder, wer hätte das vor 2 Jahren gedacht. – Doch ich hoffe, auch Käthe wird noch zu ziehen sein. – Käthe möchte mit mir sprechen wie schon seit zwei Jahren. Ich ließ ihr sagen, sie solle sich das Unangenehme ersparen, da ich ihr nichts sagen werde, als daß ich mit ihr und ihrer Mutter breche. Mehr zu sprechen hat bei der jetzigen Erregung auf beiden Seiten gar keinen Sinn. – Käthe und ihre Mutter sind von unglaublicher weiblicher Einbildung. Es gibt einen Satz von Schopenhauer: man lobt so weit als man glaubt nachmachen zu können – ich sage einen anderen: man ärgert sich soviel, als man

sich betroffen fühlt. Entsetzlich selbstüchtig. Daraus entspringt die furchtbare Eifersucht und Bissigkeit und dazu dem verdeckten Gefühl nachgehend bis zum letzten. –Dann sieht man wieder einmal alles ein, heult und sagt man sei ein schlechtes Mädel und hernach ist man wieder genau so eingebildet auf die Weiblichkeit wie zuerst. Ich bin mir zu gut um den Hanswurst weiblicher Launen zu machen deswegen habe ich gebrochen. Leicht ist es mir nicht und wenn ich zurückdenke, kann ich es immer noch nicht begreifen. – Doch ich muß endlich konsequent sein. An mir selber will ich täglich arbeiten und erziehen. Es fehlt noch so furchtbar viel.–Auf die Bajuwarenkneipe, Tiroler Weinstube. Zacharias war da, der alte lustige Kamerad, sonst lauter neue junge Gesichter. Vereinsmeierei, nach außen ist es jedenfalls gut. Beförderungen soll meistens möglich sein. Ausgehend von einem viel verbiesterten Mann, der alles unterstützt. – das Bajuwarenheim ist eine echte Froschkneipe – nach einem Glas Bier heim. Samstag kommt Lu zu mir jetzt müssen wir es aber geheim tun. – Zeitung. Übungen. 20h geschlafen.

Donnerstag, den 8. 12.21 Mariä Empfängnis

9h aufgestanden rasiert. Zeitung. 11h Messe Theatinerkirche, Kripperl angesehen, Erinnerungen an die herrliche Kinderzeit. Heim. Zeitung. 12 Essen. Pepperl da. Heim. Hoch

[following page missing]

Samstag, den 14.1.22

Leichte Säbelpartie zwischen Bbr. Markmiller und Kraft (Burschenschaft Franconia Erlangen) belegt bei Cimbria. Unser Sekundant Reider. Drüben der ältere Kraft, ein gänzlich verhackter Kerl mit mehr als 20 Partien und einem furchtbaren Maul. Unparteiischer Fecht-Wart der Bayern ein Herr Heiler. Kannte den Paukkomment nicht und war der Sache absolut nicht gewachsen. Es war eine Schweinerei. Markmiller hatte zwei auf dem Dach, einen Ritzer, einen flachen am Arm. Ungefähr im 10. Gang stach er den Kraft auf den Terzlappen ab. Es waren riesig viel Gäste da, die ganzen Burschenschaften.

Heim. Thee. 5h Physik. 7h Abendessen. 8 c.t. Kneipe, mit Prinz über Auswanderung, Chemie,..... etc. unterhalten. 1h heim. Übungen. Zeitung.

Sonntag, 15.1.22

8¼h aufg. rasiert. 10h in die Messe. Allerheiligenhofkirche, 11h für Kracher Bern das Heft Krimmrich in die Erzgießenerstraße hinaus und Brief von Vater in das Wittelsbacher-gymnasium getragen. Herrliches Gebäude. Das wäre schon fein. Im Galopp in 20 Minuten zu Loritz. 12h Mittagessen. Heim. Etwas geholt, wieder zu Loritz. Käthe, Mariele und Lu begleiten mich zum Schwabinger Krankenhaus. Es wurde auf dem Weg über Fasching gesprochen, es wurde ausgemacht, daß die Parole und Maskierung auf einen Herren zugeschnitten sei. Draußen trennten wir uns. Ich besuchte zuerst meinen Ingolstädter

Verwandten Cullien. Er hat doppelte Lungenentzündung und Rippeneiterung. Am 13.12.21 wurde er operiert unter der linken Achsel. Er hat eine Kanüle drinnen, aus der ständig Eiter abläuft seit einem Monat. Er hat wachsbleiche Hände, soll ganz dünne Füße haben. Er kriegt täglich Morphium, Kampfer und Koffein Einspritzungen: er hat eine ganz leise Stimme. Der Arzt verspricht noch gar nichts. Für unmöglich halte ich es nicht, daß er sich durchbeißt im, seine Schwester war da sie pflegt ihn mit rührender Liebe und Hingebung und weint immer wieder. So sind diese Mädels. Sie geben sich der Lust der Liebe hin können aber von beispielloser, vollster Liebe sein, ja es ist sogar gewöhnlich so. – Stuff meinen Bundesbruder besucht. Der ist wieder kreuzfidel. Er und sein Zimmerkamerad hatten je ein Mädels zu Besuch auch von der vorher besprochenen Art. Die eine Stuff war ein nettes gutes Ding. – Was für ein krasser Unterschied zwischen dem einen und dem anderen Zimmer und auch zwischen heute und vor Weihnachten. Heimgegangen mit gemischte Gefühlen. Im Wittelsbachergymnasium einen Brief von Vater abgegeben. Ein herrliches Gebäude. Heim. Thee. Tagebuch. 7h Abendessen bei Loritz. Unterhalten. ½10 mit Lu gegangen. Uns in Lu's Hausgang noch lange bis 11h unterhalten über sexuelle Dinge bei Mann und Frau. Enthaltbarkeit, Durchführbarkeit, dann über die Novelle „Die Indische Lilie“ von Sudermann. – 1¼h heim. Übungen. Bett.

Montag, den 16.1.22

7½h aufgestanden. Physik. 9h – 10h Kolleg. 10h – 11h Herrn Bruggemann Agrariae, den Schriftführer des Fachausschusses in alles eingeführt. Ein sehr williger und netter Mensch. Protokollbuch eingeführt. 11h weggegangen, Besorgungen, Physik. 1h gegessen. Käthe sagte heute mit einmal, Gebhard und Paula können nicht eingeladen werden, da es sonst zuviel sind, obwohl sie gestern das Gegenteil sagte. Ich fand es äußerst taktlos. Brief von Frau Rehr. Er war ganz herzlich, aber ich fand ihn so gezwungen und nicht gern geschrieben. Paketle von zu Haus mit einigen Zeilen. Herr Rößner brachte es mir mit. Die gute Mutti schickte mir lauter gute Sachen. Lu sollte nach Tisch zu mir kommen. Konnte natürlich nicht, weil Käthe dableib. Physik. Thee. 5h – 6h Fechtboden. Physik. Abendessen .rasiert Tagebuch. Pöhlmann. Physik. ½12h Übungen. Bett.

[Donnerstag den 19.1.22 previous page missing]

Physik. Thee. 5h – 6h Fechtboden. Physik. ½8h Abendessen. 8 c.t. Kneipe. Verschiedenes besprochen. 11½h heim. Übungen. Bett.

Freitag, den 20.1.22

7½h aufgestanden. Rasiert. Geschäftliches. 9h – 10h Kolleg. 10h Fachausschußsachen. Wir brachten den Entwurf unserer Schrift Prof. Kirchner zur Einsicht. Er war sehr liebenswürdig. Besprechungen. Heim. Zeitung. Brief nach Hause. Paket gemacht (Wäsche etc.). 1h Essen Paket zu Eidmanner gebracht, der nach Ingolstadt fährt. Apollo Kaffee.

½3h Mensur. (Reinigungspartie) Von Horazek mit Holzapfel (Babenbergia) Horazek wunderbar gestanden und gut gefochten. Genügende Partie. Jetzt kann er ehrenvoll

austrreten. Innerlich tut es einem leid, aber recht muss bleiben. Holzapfel abgestochen. 7 Blutige.

Herrn Dr. Kustl abgesagt für Montag. Die Verb..... die Schwester von Herrn Dr. war da, sehr liebenswürdig. Heim. Thee. Tagebuch. 5h –6h Fechtboden. Heim. Physik. Abendessen. Physik. Muttis Geburtstag vergessen. Physik. 11h Übungen. Bett.

Samstag, den 21.1.22

½7h aufg. Anrufen Mutti. Thee. Zu Stadlmeier aber nicht mehr getroffen. Mit der Post fort. zu Lu unterhalten. Lu begleitet. Heim. Zeitung. Physik. 12½h zu Hüttner (Tante) und Gebhardt (Studiosus) sehr nett über allerhand in der Verbindung gesprochen. Hersker für Objekt in Aussicht in der Hildegardstraße. Ein herrliches Haus. Wie geschaffen. Hüttner zeigte es mir. Mit ihm noch etwas spazierengangen. Heim. Physik. Abendessen. Das Buch „Hygiene des Geschlechtslebens“ ganz studiert und wieder gelesen namentlich die noch nicht gelesene Vererbungslehre – Physik. – 11h Übungen. Bett.

Sonntag, den 22.1.22

½9h aufgestanden. rasiert. Zeitung. Geschäftliches. 11h Allerheiligenhofkirche Hochamt gehalten von Herrlicher Chor – in dieser Kirche fühle

ich mich wohl. 12h zu Loritz zum Essen, geplaudert. 1h heim. Physik. 3h zu Loritz. Kätherl und Frau Loritz in die Franz-Joseph-Straße begleitet, wo Kätherle eingeladen war. In das Schwabinger Krankenhaus. Cullien besucht. Ein armer Kerl, immer noch riesig hohes Fieber. Herz aber gut, Lungen frei, kann essen im Liegen, seine Schwester von einer rührenden Liebe. Die Wärter sind bis auf einen sehr roh. Dieses Pack. Heim. Thee. Physik. ½7h zu Loritz. Kätherl machte mir auf, das ganze Kind zitterte vor Erregung. Sie war bei diesen Faßbinders nur eingeladen um ihnen aufzuspielen zum Tanze. Dies Schieberpack. Die Tochter gibt diesechen Stunden, bei denen Käthe begleitet, halt ein gutes feinführendes Kind, halb kam sie aus ihrem Milieu nicht heraus. – Frau Loritz ging dann ins Konzert; ich blieb mit Kätherle zusammen. Wir tranken Thee und aßen Bräter. fein und stilvoll hergerichtet. Kätherle saß auf dem Kanapee, sie hatte ein selbstgemachtes graues Kleid an, das ihr ausgezeichnet stand. ich saß ihr gegenüber im Armstuhl. Inzwischenwar da zur Kirche für Herr Helfelder und seine Kameraden. Schauten auf den Balkon wegen Schritten im Garten. – Wir unterhielten uns ausgezeichnet. Egoismus. Eifersucht etc. an vielen Beispielen über, die guten Reherls über vieles vieles vertrauliches wie man als Freund miteinander spricht. Kätherl war sehr lieb, ich konnte ihr auf diese Weise vieles sagen und wir sind einander diesmal sicher sehr nah gekommen. Ob es äußerlich natürlich von Bestand ist muß abgewartet werden. Innerlich ist jedenfalls ein gegenseitiger Wert. – ½10h kam Frau Loritz vom Konzert, bald darauf heim. Das gute Kind bedankte sich. ich ging sehr befriedigt heim. Es war ein schöner wertvoller Abend. Es ist mir ja ein Ideal gewesen in schönem Milieu mit einer edlen Frau zu reden wie heute – heim. Tagebuch. Geschäftliches. Pöhlmann. 11hzu Bett.

Montag, den 23.1.22

7½h aufgestanden, 9h – 10h Kolleg. Asta. 1h Apollo Kaffee. [*following page missing*]

[Mittwoch, den 8.2.22 *previous page missing*]

rasiert. umgezogen. 4 Sitzung mit den Dozenten betreff Kooperation, Es waren da Herkel, Schneider, Kießling, Henseler. Es waren eigentlich alle sehr liebenswürdig. Henseler auf seine preußische Art. Besonders sekundierten mir Schneider u. Kießling. Kießling u. Henseler stehen glaube ich nicht besonders gut. Sie warfen einander somen hin. 5½h heim. Studiert. Abendessen. Studiert. Pöhlmann. Übungen. ½11h Bett.

Donnerstag, den 9.2.22

7h aufgestanden. Studiert. Zeitung. Zur Hauptprüfung angemeldet. 9h – 10h Kolleg. Heim. Studiert. Zu Patin um Willi zum Namenstag zu gratulieren, brachte ihm die Broschüre „Oberland in Oberschlesien“. Heim. Studiert. 1h Essen. 2h – 3h Forstwissenschaft, 3h – 5h agrikulturisches Praktikum. Mit 3 Norddeutschen zusammengearbeitet. 2 Ostpreußen, sehr nette Leute. – 5h – 6h Fechtboden. Heim. Studiert. Abendessen. Studiert. Pöhlm. Übungen. ½11h Bett.

Samstag, den 11.2.22

8½h aufgestanden Zeitung. Geschäftliches. Tagebuch. – 12h – 1h Fechtboden. Essen. Kaffee. Wieder über die A.G.P. Sache gesprochen, mich blöd anreden lassen. Ins Schwabinger Krankenhaus. Callien besucht, es geht ihm doch bedeutend besser und aus dem Schlimmsten ist er heraus. Keiner hat ihn mehr besucht, das heiße ich Kameradschaft. Mit der Trambahn zum Bahnhof. Zu Tietz. ein Bild von Gebhardt verkauft. Thee besorgen wollen bei Leicht. Geschäft geschlossen. Im Lehmann Verlag 3 Broschüren gekauft. „Karthagos Untergang“ Frh. von „Rasse und Nation“ von Chamberlain, „Parlamentarismus und Volksverhetzung“ von Tafel. Heim. Thee. Studiert. ½7h Abendessen. ½h mit Lu, Käthe, Mariele im Konzert im Odeon, das war sehr schön. Die Pianistin Stadelmann eine hübsche Frau aber ein einfaches Gretchen. Einesteils arbeiteten anhand der Musik meine Gedanken in jeder Beziehung, andersteils wurde ich müde. 9½h heim. Thee. Zeitung. Geschäftliches besprochen. Übungen. Pöhlmann.

Sonntag, den 12.2.22

½9h aufgestanden, rasiert. gelesen. Broschüren. 10½ Michelskirche eine herrliche Kirche in der ich mich wohl fühle, sie erinnert auch an den Passauer Dom. Heim. Schriftliches Tagebuch. 12h Essen. 1h heim Bandw. Zeitschrift gelesen. ab 2h studiert. 4½h Thee. Etwas Kunst studiert. Anton van Dyck. Studiert. 7h zum Abendessen. – später die Schrift „Karthagos Untergang“ vorgelesen. Nationale Töne angeschlagen, die großen Widerhall fanden. mit Lu heim. 1h Übungen. Pöhlmann Bett.

Montag, den 13.2.22

7½h aufgest. Geschäftliches Besorgungen, 9h gebadet Bavariabad. 10h – 11h Tiererenährung. Nach langer Zeit 1. Mal und gleich mit Henkel in Berührung gekommen. Ich bin ein Faselmeier. Heim. zu Frau Staatsanwältin Karaburger. Sie ist sehr arm dran und die Leute entsetzlich gefühllos, das sind Christen. Die Prinzessin sei finanziell auch sehr schlecht dran = eine Lehre, man soll von niemand schlecht denken, ohne daß man seiner Sache sicher ist. Heim. Geschäftliches. 1h Essen. Paket u. Brief von zu Hause. Gebhardt an Diphtherie (Verdacht) krank, ins Kaffee. meine ganze Politik in dieser Sache (A.G.W.) schriftlich niedergelegt. studiert. Thee. 5h – 6h Fechtboden. Anfang März steigt meine Partie; es ist ein himmellanger Kerl, wahrscheinlich Kiermeier. Klingen [a fraternity] aus Fridolfing. Der andere, der möglich wäre, ist eben so lang. Fechten ging heute sehr gut bei mir. heim. studiert. Abendessen. 8h c.t. Verbindung Konvent. sehr ruhig und unbedeutend. Reiß hiernach meine Pläne entwickelt. 10½h heim. etwas studiert. Geschäftliches. Übungen. Pöhlmann. Bett 11½h

Dienstag, den 14.2.22

7h aufgest. Tagebuch. Geschäftliches. 9h – 10h Kolleg. 10h zu Ltnt. Dukhenner, der im Wohnungsamt ist. eher kommt man zum Papst. 11h – 12h Henkel Tierernährung. 12h – 1h Fechtboden.

[Dienstag, den 21.2.22 *previous page missing*]

Ich glaube es waren zum Teil die Nerven. Pöhlm. III. Heft fertig. Übungen. ½1h Bett.

Mittwoch, den 22.2.22

8h – 10h Kolleg. Friseur. Heim. 12h Astasitzung bis ½2h. Essen. Kaffee. Meier und Munk Hylesiae abgeholt und mit auf die Bude genommen, geraucht. Sie über die Verhältnisse im Verband ganz und gar aufgeklärt. Sie sehr auf unseren Weg gewiesen, namentlich in Bezug auf das Fechten. Ihnen sonst manchen Wink gegeben. Die Schwierigkeiten sind schon groß. Aber ich glaube sicher, aus denen wird etwas. – Meier sagte mir, Polytechnischer Club hätte, wenn wir ihm noch mehr hinaufgetreten wären wegen der Freundschaftspartien, nachgegeben. – Mein lieber Freund Altstätter gab Meier den Rat, mich um nichts zu fragen, da ich soviel rede. Leider ist das mein schlimmster Fehler, aber er ist nicht der Mann, der so etwas sagen könnte. – Thee. Rasiert, umgezogen Abgerechnet Abendessen. – Tagebuch. ¾8h, Kneipe 8h c.t. Ehren-Gericht bei den Bayern [Corps Bavaria]. Grelinger und. Möst mit mir Ehrenhandel, Bäumer gegen emen vom Akademischen Segelclub. – Augustiner-ramsche, eine bürgerliche befohlene Sache. Bäumer revociert und depreciert, der andere ist wirklich ein netter sympathischer Kerl. – Auf die Kneipe Convent. Bechleuthner Hoyer xxx, Casimir xx, Miller x, Möst F.W, Dusch *, Koball F.M., Puhl M.D. – einesteils hat es

mir weh getan, daß ich nicht gewählt worden bin. Andersteils ist es sehr gut. ich habe mehr Zeit. Hintenrum habe ich nicht ge.....tet und so bin ich bei vielen nicht beliebt. Warum – weil mir liebe Zungen wegen des Fechtens verschiedenes nachsagen und weil ich zuviel rede. 11h heim. ½12h Bett. Mit der Mensur wird es wahrscheinlich nichts, bei Pöhlmann vorm. gewesen

Donnerstag, den 23.2.22

½8h aufgestanden, Tagebuch. 9–11h Kolleg. Asta, heim. Fortgegangen. Mariele Reuschmeier getroffen, die mir ihr Leid klagte. Kränkung durch Apollonium, bis zur Universität begleitet. in die Liebigstraße bei Gereis Physikbuch geholt. 1h Essen, heim. 2h–3h Forstwissenschaft. 3h–5h bodenkundliches Praktikum. Dr. Niklas ist riesig entgegenkommend. Ich sagte ihm daß ich nicht mehr im Kolleg

Montag, den 27.2.22

7h aufgestanden trübes Wetter studiert. 9–11h Kolleg 11–12h, mit Ber. V. Heßling bei Prof. Henkel wegen der freiwilligen Prüfungen. Staatsbibliothek.–Essen, Apollo-Treffen 2–3h Kolleg, mit einem Major unterhalten. heim. studiert. Thee. rasiert. Besorgungen. Rüsche vom Stärken geholt. heim. umgezogen. unleserlich In die Sennlstr. sollte eine Dame Frl. Lenz abholen. war nicht mehr da. Ins Museum. Maskentanzkränzchen. Farbenprächtiges schönes Bild. Als Tischdame hatte ich die kleine Lo Meier, die des öfteren bei Darbietungen mitgewirkt hatte und auch da bei drei Sachen mittat Gevatter–Casimir, Lo Meier Nagel – Frl. Buhmann – dann Weiner –Zacharias erl. auch mit A.H. Bezirksarzt Meier, der mit Vater gleichzeitig war, gesprochen –aber wieder viel zu viel gesprochen und von sich rein gemacht. Es ist zwar menschlich aber es darf nicht sein. Die kleine Lo ist ein ernstes, stilles und sehr gutes Mädchel. Sie hat sicher Feuer, aber sie ist das, was man in der früheren Zeit ein züchtiges Mädchen hieß. Auch als Schwester ist sie sicher sehr hoch zu schätzen. wir unterhielten uns und verstanden uns sehr gut. Außerdem setzte ich mich mit Dr. Stud. Burger, Dicknether, Marie Rauschmayer, Karla Gerbig, Else Grell (die in die 8. Klasse des Mädchen-Gymnasiums geht, aber ihre Freude nur zu dem Zweck, um einmal von zu Hause wegzukommen, sonst ein frisches gutes Mädchen), Irma Gessner (vor 16 Jahren sagten wir noch Du zueinander), Frl. Roß etc. – Wirtschaftsbetrieb... schlecht, Benimm gut, fast zu gut ¾ aus. Frau Prof. Gerbig und Frl. Dorle Heimbergler tat (?)... zum Fasching – erzählte mir, daß Fr. Prof. Beck(?) getrennt von ihrem Mann lebt. Schade in eines richtigen Mannes Händen, wäre aus ihr viel zu machen gewesen. und so sinkt sie jetzt sicher. ½5Uhr Bett

Dienstag, den 28.2.22

10h aufgestanden, Frühstück. Alphons kam und plauderte. 11h – 12h Kolleg. Besorgungen. 1h Mittagessen. 2 c.t. Messuren. Fischer gegen Hammer Babenbergiae – stach ab blendend gefochten. Lindemeier gegen Kirrmeier Klingen Abfuhr.–Lindemeier wurde wie vorauszusehen war auf Temporalis abgestochen, stand nicht gut, ebensowenig Kirrmeier

Mittwoch, den 13.33

7h aufgest. 8 h–10h Kolleg. Heim.–Alphons ganz Die Fiffi und die kleine Margot kommen gleichzeitig hierher. Ich bin gespannt auf die zwei, er ist ein Schwerenöter. Aber er geht nicht auf das letzte aus – abgerechnet, Tagebuch. Geschäftliches 1h Essen. Bauderer getroffen, er war F.M. u. dann Senior des Corps Bavaria. ein alter lieber Kamerad mit ihm verschiedenes gesprochen Waffenring etc. Heim, Physik studiert. ½Schlaf.– Keker (?) getr. studiert. Abendessen. Alphons kam gemütlich zu mir herüber, brachte mir eine Zigarre u. wir plauderten.– er hat Fiffi getroffen, er ließ mir die Briefe lesen es ist ein ganz unschuldiges Ding aus anscheinend besserer Familie mir ist die Sache psychologisch interessant. Man muß einmal auch diese Kreise kennen lernen. — Alphons ist aber wirklich ein guter Mensch – studiert. Übungen. 10h Bett.

Donnerstag, den 2.3.22

7h aufgest. rasiert studiert. 9 h–10h Kolleg – Asta. 11h heim. Brotzeit, Tagebuch, studiert. 1h Essen.–Apollo Kaffee.–Verbandskonvent. [*following page missing*]

Mittwoch. den 3 1.5.22

8 h–10h Kolleg. Besorgung Kriegsdieker (?) bei Lurch (?) – auf den Schießplatz Neuhofen hinausgefahren. Mit Herrn Oberhammer Hugos Gewehr angeschossen. (die beiden Herren Kustermann kennen gelernt) es schießt halt nicht verlässlich immer um's Schwarze herum. es fehlt im Lauf.–über Sendling heim. Thilde besucht, aber nicht getroffen, heim. Mittagessen. Nach Tisch bei Alphons, der heute von Regensburg kam von Fiffi u. ganz närrisch ist, er hat auch Gebhard getroffen u. war sehr platt darüber – seine Liebe ist rein ideal u. endet deshalb meiner Ansicht nach nur zu leicht mit einer Verlobung, trotzdem beide es nicht wollen u. wissen, daß es nicht geht. – er hat aber viel von seinem alten Herrn – gelesen studiert. Karte von Friedl, daß sie morgen kommen da Hugos Mutter gestorben –Exprefkarte nach Apfeldorf. Besorgungen. Abendessen ½8h Burschungskonvent 8h Kneipe bis 1h noch manche Besprechungen. Sehr gutes Gedicht von Peter.

Donnerstag, den 1.6.22.

½6h Uhr aufgest. 6h –7h Fechtboden. Säbelfechten angefangen. heim Frühstück 8h – 9h Kolleg heim. Bahnhof 9 57, um Hugo und Friedl abzuholen. Einstweilen kommt ab heute der Zug 20 Minuten früher. verfehlt, heim. Hugo war dagewesen. 11h an der Mariensäule zusammengekommen. Dann kam auch noch Friedl in die Kaufingerstraße zum Hutkaufen für Friedl. riesige Gaudi; heller Sommerhut um 1400 Mark war das Ergebnis. Friedl erkannte es riesig an, daß Hugo ohne mit der Wimper zu zucken so viel Geld für sie ausgab. – zu mir auf die Bude. Ihr Zeug dagelassen und schwarz umgezogen zur Beerdigung von Hugos Mutter. Sie fahren hinaus zum Vater von Hugo. – ich zum

Essen. Besorgungen, studiert. Theetisch herrichten lassen; um $\frac{3}{4}$ 5h kamen beide, gerade wie wir beim Thee saßen kam Willi Petin der mich besuchen wollte, ziemlich klein und gedrückt, er ist halt ein unglücklicher und aber so sensibler heißblütiger Mensch. Friedl kann natürlich da das Poussieren erst recht nicht lassen. Miteinander zu Oberhammer in die Dachauerstraße der Lauf muß frisch gezogen werden. 6 h–7h Sport heim Essen. Dusche. Verbandskonvent 8 c.t. Schwerer Zusammenstoß mit Altstätter sen. wegen des Wortes aggressiv und seines Angriffes auf die Verbindung. Ich mußte revozieren. Um 12h nach dem Konvent packte ich auch ihn wegen seiner Äußerung ich sei ihm zu jung, eigentlich hätten wir gehen sollen, dann wären Partien herausgekommen. Aber im Augenblick ist schwer das Richtige treffen. 12h auf unseren Konvent. der dauerte bis 2 h. Ich habe mich scheußlich geärgert.

[Dienstag 6.6.22 *previous page missing*]

so man bräuchte bloß anfangen, aber poussieren kann ich nicht u. jetzt mich binden darf ich nicht. – wenn es nicht ein inneres „muß“ ist. – 11h angekommen. ausgepackt. Mit Alphons unterhalten es war 1er Tag. – Mittagessen. Besorgungen mit Alphons geplaudert. In den Asta. Tagebuch nachgeschrieben seit Mittwoch, den 25.5. — abgerechnet. 7h Abendessen, ins Kino „Trutze von Trutzbergh“ v. Ganghofer gut – Dora Fiametta Durchschnittskitsch.—heim. Übungen $\frac{1}{2}$ 11h Bett. Lu und Käthe waren zur gleich. Zeit im Kino wie ich erfuhr.

Mittwoch. den 7.6.22.

$\frac{3}{4}$ 7h aufgest. rasiert. Tagebuch 10h mit dem Rad in die Hochschule zu Vater hinaus. Etwas gebracht und meine Hose geholt. Neitinger Jona (?) nicht getroffen Ber. v Hassberg, der mir eine Karte schrieb, in der Liebigstraße besucht in Sachausschußangelegenheiten. Mittagessen, heim. Mit Alphons die längste Zeit geplaudert. 3h Apollo Kaffee; nur ein paar getroffen. Mit Cassimir xx einiges besprochen, Chargenpartien des C.C. Germania sind abgesagt. Heim, Tagebuch. Thee. Asta Bes. Tagebuch. Post zu Reisinger in die Pschorrbräuhallen, wieder nicht getroffen. Heim Abendessen. Hiernach kam Alphons. Mit ihm geraucht und unterhalten über Fiffi, Geschlechtsverkehr, Militär, seinen Freund Pepperl etc. musste dann 4 Briefe schreiben in Betreff Nürnberger Tagung. Alphons diktierte mir, ich dann Alphons ein Gesuch – Übungen F.J. Handübung. Pöhlmann. Gestern 3h besuchte ich im Schwabinger Krankenhaus Bbr. Seybold, der an leichter Lungentuberkulose krank ist. Traf dabei Lindemeier, der sich wegen seines Durchziehers operieren lassen muß, ganz geschwollen, Abszeß und ductusVerlegung. Lullan ist schon in Ingolstadt. – Besuchte auch Bbr. Scheinl, der sich infiziert hat, Gesicht und Hände. Hat eine schöne Praxis in der Oberpfalz. Er ist immer noch der alte Choleriker, schimpfte über alles, daß wir Vogt abgegeben, daß dann ganz andere hinaus müßten, Diebstahl, wieviel schon durchgezogen worden waren. Bbr. die Sold. waren, Homos, seien über das Ramschen, daß unbedingte Satisfaktion ein Mist sei etc., er hat mit vielem Recht und es ist traurig, wie schlecht und gebrechlich der Mensch ist, man kann

ihn zu schlecht beurteilen und doch hat er viel Gutes. – Die Lehre: man muß vorsichtig und abwägend sein mit seinem Urteil, aber ja nicht feige, das Ziel, das jeder Mann haben soll: ein aufrechter, gerader, gerechter Mann sein der sich nie scheut und fürchtet und das ist schwer.

Donnerstag, den 8.6.22.

½8h aufgest. Tagebuch bis 10h. Alphons ein Gesuch diktiert. Zu Büchsenmacher Oberhammer. Nicht getroffen. Asta. Zu Vater wegen heute Abend. Heim. Tagebuch, rasiert, Mittagessen. Lu getroffen. Heim, mit Alphons geplaudert. Wetter schwül. Tagebuch bis 4h, jetzt endlich ganz wach. Es war eine Willensübung. Jetzt geht's ans Studieren. Thee. Studiert. Nochmal zu Büchsenmacher Oberhammer. Willi u. Onkel August Petin getroffen. Heim, umgezogen, studiert. 6h Sport. 7 Essen. Wir waren nur wenige. Wurfgriffe. Herrn Baumgartner von Bartennaßlach (?) kennen gelernt, der uns, Gebh. und andere im vorigen Sommer herumführte. ½8h heim. Abendessen. Vater kam und holte mich ab. Wir gingen dann zusammen auf den Arzberger–Keller. Wir unterhielten uns sehr gut über die Verbindung das ewige Fluktuierende der Welt, die Unzulänglichkeit der Menschen, wie wenige es sind, die wirklich und von selber arbeiten. – 10h heim. Dusche, ins Bett.

Freitag, den 9.6.1922.

½8h aufgestanden. Brief vom Dekanat der staatswissenschaftlichen Fakultät, daß mir meine Semester ganz angerechnet werden, also kann ich im W.S. [Wintersemester] hier bleiben. Das ist fein und die Eltern wird es auch freuen. – Tagebuch, ab ¾9h studiert. 10½h Asta. Mit Herrn Eberhard gesprochen. Ich tue wahrscheinlich doch mit. 11h in die Kunstausstellung Glaspalast. Hat mir nicht besonders gefallen, nur Nacktes in unschönster Kunst und das andere auch nicht viel Gescheites, einen erhabenen Eindruck bekommt man vom Stande unserer Kunst gerade nicht, trotzdem einige wirklich schöne Stücke da waren. 12½h heim. Zum Essen. Nach Tisch Besorgungen, jetzt kostet ein Fünftel Wurst schon 9 Mark, das ist ja entsetzlich, wohin führt das noch. Mit Alphons geplaudert bis ½5h studiert. Thee. Zigaretten geholt. Habe Voriges Jahr hatte ich ihn zum 1. Mal studiert. ½7h umgezogen. 7h kam Vater auf einen Sprung herauf. Kam vom Ministerium. Der Referent tut alles. – Oberstudiendirektor Hergt hatte eine schwere Magenoperation, man hofft ihn für 2 Jahre retten zu können. – Abendessen. Zu Loritz. Wollte Lu zum Rechts–Abend abholen. Wir gingen aber auf die Serenade. – Leutnant Reithel, der in Passau beim 20. Inf. Regiment. ist, war da zu den bayrischen Militär–Sportwettkämpfen. Er erzählte von dem mannigfaltigen interessanten Dienst und den Abkommandierungen – mir tut es leid, daß ich nicht mehr dabei bin und daß ich weggegangen bin, wer weiß, vielleicht gehe ich wieder dazu ich bin ja wirklich selbst neugierig, was aus mir noch alles wird. Über die Serenade siehe Zeitungsartikel. Es war eine wunderbar erhabende Stimmung, die lohenden Feuer, die Glocken, die Musik und das Deutschlandlied. – Das Volk schrie wie wild Hoch beim Prinz Jardin Palais. Fabelhaft. Zu Lowitz, wo es noch ein Schnäpschen gab u. man bis 11h sitzen blieb. Frau

Loritz kam heute Mittag von Stuttgart und brachte Käthe eine riesige Menge Geschenke mit, ich glaube nur, Käthe wird dadurch vor Maja etwas verwöhnt und eingebildet, 11h gegangen, bis 12h mit Lu noch spazieren gegangen und uns unterhalten. Wie dumm sind wir echten Arier und Gottseidank, daß wir so dumm sind.

Samstag, den 10.6.22.

½9h aufgest. Gefrühstückt. studiert. 12h rasiert. Essen. Heim. Studiert. Mit Alphons geplaudert. Umgezogen. 3h zum Verbands–Gartenfest hinaus in den Franziskaner–Keller in der Hochstraße. Regen. Es mußte also im Saal stattfinden. Hergerichtet war fast noch nichts. –

[*following page missing*]

Samstag, den 17.6.22.

6h aufgest. Frühstück. 7h Mensurboden. Partie von A.H. Schaffer fiel aber aus. Der andere hatte nicht gewußt, daß er ein Linkser sei. Ich ging mit Möst spazieren. Wir unterhielten uns über Couleur, Politik etc. Er ist netter Bursch, gärend, wie ein schäumender Most, der aber schon guter Wein wird. 9h Mensurboden. Ich hatte Alphons eingeladen. Ihm gefiel der Betrieb ganz gut. Die dritte Partie war die meine. Ich regte mich gar nicht auf, stand sehr gut und focht technisch sehr schön. Mein Gegenpaukant war Herr Penner Alemanniae. Er schlug lauter Streiche. Ich bekam wie sich später herausstellte 5 Blutige auf Terzlappen, am 13. Gang wurde ich abgeführt. Hugo Bechleuthner sekundierte mir ausgezeichnet, es wäre eine Burschenpartie zu 50 Gängen gewesen – sie war genügend. A.H. Reichl von Passau flickte mich. 5 Nadeln, 1 Unterbindung, ich habe wirklich nicht einmal gezuckt. Distl hielt mir in alter Kameradschaft den Kopf. Leibbursch Fesching war eigens zu meiner Partie gekommen. Kiermeyer Klement Alemanniae von Fridolling hatte den Harten Sepp, den Bruder und Huger mitgenommen. – Ich schaute mir noch die Partie von Brunner an. Heim. Der Kopf brummt natürlich. Um 1 zu Alphons Hottner und Gebhard zum Essen. Heim. 3 kam Lu zu mir zum Thee. War recht gemütlich. Unterhalten über Geschäft, Mensur. 5h 1 Std. geschlafen. Abendessen, bald ins Bett. Nicht sonderlich gut geschlafen, da der Verband immer zieht.

Sonntag, den 18.6.22.

9h aufgestanden. Mit Alphons unterhalten. 12h Mittagessen. Natürlich überall Erstaunen, doch in anständigen Grenzen. Heim. Studiert. Kakao gemacht und getrunken. Studiert. 7h Abendessen bei Lowitz, mit Frau Loritz und Käthe unterhalten. Verhältnis Zechler – Loritz. 10h kamen Marika, Lu, Pepperl 11h mit Lu. heim.

Montag, den 19.6.22

Spät aufgestanden m den Asta für Nürnberg Verschiedenes geordnet. Heim. Studiert.– Mittag zu Vater hinaus. Vati lachte und nahm die Sache gar nicht tragisch. Heim. Mittagessen. Apollo, Kaffee. Zu Dr. Auenstedt, der mich wegen meines Leichtsinns schimpfte. Zu Baron Heßberg, mit Alphons zu Rechtsanwalt Kraus, mit Vater im Arzberger Keller zusammengesessen, uns recht gemütlich unterhalten

[*following page missing*]

[Dienstag, den 27.6.22 *previous page missing*]

hochstehenden inhaltsreichen Brief von einem Mädels aus besserer Familie, die ihn liebt ging öfters mit ihr aus. – auf die Bahn. Onkel Max nicht getroffen. Heim. Abendessen. Mit Alphons unterhalten. Brief an Bbr. Kreuzeder, Herrn Nehrl (Mehlbestellung) Stellenvermittlung für Studenten H. Hdfl. – Tagebuch nachgeschrieben. Geschäftliches. Für J. Übungen. 11 ½ Uhr Bett.

Mittwoch. den 28.6.22

7½h aufgestanden. rasiert. Frühstück. Besorgungen. Zwicker Glas. Korbwarengeschäft. Zu Vater. mit Vater unterhalten. Vater besorgt wegen politischen Zuständen in der Hochschule. Asta. Heim. studiert. mit Alphons geplaudert und ihm einen Liebesbrief an die Käthe Achternbusch diktiert, die ein tief tiefveranlagtes, schwärmerisch, heißblütiges aber gutes Ding sein muß. – Mittagessen. nach Tisch mit Lu Kätchen und Pepperl im engl. Garten spazierengegangen. Käthe ist auf die Rechtsgerichteten nicht gut zu sprechen. – ins Corpshaus Bavariae mit Bauderer wegen unserer Farbengeschichte gesprochen er ist auch der Meinung: langsam, allmählich, ja nicht übereilt. Heim. Thee, studiert, umgezogen, herumgegangen. Abendessen. Lu holte mich ab zur Demonstration gegen die Schuldflüge auf dem Königsplatz. Bei unserem Verein klappte es natürlich nicht, wir gingen mit der A. H. – der ganze Königsplatz Kopf an Kopf sicher mehr als 60 000 Leute, eine würdevolle, schöne Feier ohne Ausschreitungen und Unüberlegtheiten. Die Kommunisten hatten sprengen wollen, waren im Hofgarten, wurden aber durch die tadellose Landpolizei abgehalten – Über die Feier u. Rede (Zeitungsausschnitt/Erinnerungen) Ein Wehrkraftjunge hielt eine schwarz-weiß-rote Fahne hoch (der Schutzpolizeihauptmann sah sie nicht, es steht ja eigentlich 3 Monate Gefängnis darauf) – wir sangen *Wacht am Rhein. Deutschland hoch in Ehren*, das Flaggenlied, Musketier u.s.w. – es war herrlich. Heim – Thee getrunken. Alphons Brief mit Nasen an Fiffi diktiert. Sie kommt in ein ganz rabennestmäßiges ahrwasser hinein. Alphons ist ein guter Kerl, aber ein jämmerlicher Knabe – Jiu-Jitsu-Übungen. 12h Bett.

Donnerstag, den 29.6.22 Peter + Paul

$\frac{3}{4}$ 10h aufgestanden. Gefrühstückt. Mörder Rathenaus sind bekannt. [*Following page missing*]

[Samstag, den 1.7.22 previous page missing]

der einen ganz verrückten Brief von der Käthe bekam. Zu Thilda hinausgeradelt. Thilda war riesig lieb und gut. Sie machte mir auf und gab mir dann noch mit, die gute Thilda. Ihr Mann war leider noch nicht da und ich vergaß dann noch mich zu bedanken. Im April waren ihnen die Fenster eingeschmissen worden, weil er nicht streikte. – $\frac{1}{2}$ 10h heimgeradelt. Jiu-Jitsu-Übungen. – Bett.

Sonntag, den 2. 7. 22

9h aufgestanden, rasiert, gefrühstückt mit Alphons geplaudert. 11h Theatinerkirche etwas spazieren. 12h Mittagessen – unangenehmes Gespräch mit Herrn Kufner über Rathenau etc. (was für ein großer Mann er war. Jeder der angehört Todesstrafe) die Weiber fallen natürlich um. Heim, mit Alphons geredet und geplaudert. – studiert. Kakao getrunken. studiert. $\frac{1}{2}$ 8h kam Vater. Holte mich ab. wir gingen in den Spaten zum Essen. Vater stark abgearbeitet etwas gedrückt, politisiert. Über den Bund, Entwicklung, Farbenantrag gesprochen ich sagte ich würde allenfalls wenn man sich für nichts einigen könnte, im Bund bei der Zusammenarbeit mithelfen und eine Charge annehmen. Vater nicht einverstanden ich solle mich nächstes Jahr bloß der Wissenschaft widmen. – Doch es ging vorüber 10h verabschiedet heim. Ju-Jitsu-Übungen. Bett

Montag, den 3.7.22

Vorm. Hochschule. Gespräch mit Eberhardt, der etwas im Druck ist. Abends Versammlung der demokratischen Studenten mit dem republikanischen Reichsbund gegen den schwarz-weiß-roten Terror an den Münchener Hochschulen. – Wolfgang Haltgarten, der Judenbub, ist 15 Jhr. jetzt Pazifist ist einer derrufer. Heim. studiert. 1h Mittagessen. heim. Mit Alphons geredet und geplaudert. Fiffi hat unverschämt geschrieben seinen (unseren) Brief zurückgeschickt. er ist [*following page missing*]

Dienstag, den 4.7.22

$\frac{1}{2}$ 9h aufgestanden. studiert. Asta. Heim. studiert. Mittagessen. Apollo. Kaffee. eifrig Debatte für und gegen den Antrag. Ins Corpshaus Bavaria, mit Bauderer über die Möglichkeit der Aufnahme beim S.C. gesprochen. Es würde nicht so unendlich über die ganze Frage debattiert. Er meinte auch: langsam vorgehen. Heim. studiert. Besorgungen. studiert.

Abendessen. 8h c.t. der große Convent. Die Kneipe war erdrückend voll. Zuerst Debatte über temporär Dimittierte Seidl nicht hinausgemissen werden soll – dann über die Burschung von Liedmeier II. Er hat ein ungewandtes Auftreten. kommt unsauber daher, wird aber sicher ganz richtig. Hier schon erhitzten sich die Gemüter kolossal unpersönlich und unsachlich. Dann kam die Couleurfrage. Ich werde im Verbindungsakt näher darüber berichten. Hitzig auf beiden Seiten. Ich sprach meine Meinung klar aus: im

[*words of transcript missing?*]

über berichten. Hitzig auf beiden Seiten. Ich sprach meine Meinung klar aus: im Prinzip pro, aber aus Gründen jetzt contra. 1.) wir müssen zuerst wieder eine Corporation werden. 2.) abwarten noch, wie überhaupt eine Zukunft des Corps und Couleurstudententums ist. Convent bis ½8h Morgens. Abstimmung 31 pro, 25 contra; juristisch durchgefallen, moralisch Mehrheit. Ich hatte es bei meiner Rede gesagt, uns muß der Bund das Höchste sein, auf den Boden müssen wir uns einigen. Infolge des Ausschusses von Peter xxx, Kuchner xx, Weißhügel *, Brunner F. W. – mit Rust noch ein Stück gegangen, der ziemlich bewegt war – Die alte Erscheinung wie Ansichten ein Volk, alles Landsleute, und Ideen trennen abgrundtief oder können es wenigstens.

Mittwoch, den 5.7.22

7h heim, eigentlich gar nicht müde. Kakao getrunken, bis ½11h geschlafen, aufgestanden, rasiert, mit Alphons geplaudert, Asta, heim, studiert, 1h Mitta